

Tricholoma viridilutescens mit blau-violetten Flecken

Autor(en): **Feusi, Silvia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **82 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

***Tricholoma viridilutescens* mit blau-violetten Flecken**

Silvia Feusi

Dägischer 11, 3253 Schnottwil, silvia.feusi@ferotec.ch

Da ich den Freunden vom PV Olten versprochen hatte, für die schweizerische Pilzbestimmertagung 2003 interessante Pilze mitzubringen, was sich in diesem Jahr der Dürre gar nicht als einfach erwies, begab ich mich am 21. August 2003 ins Berner Oberland auf Pilzsuche, ein für mich neues Erlebnis.

Da stand in einem steilen, bemoosten Hang in Heidelbeeren (*Vaccinium myrtillus*) unter Fichten (*Picea abies*) eine Gruppe auffallender Ritterlinge. Als ich den ersten dieser schönen Pilze vorsichtig aus dem Boden zog, staunte ich nicht schlecht: Der Stiel zeigte intensiv violett-blaue Flecken (Fig. 1). Alle fünf Exemplare dieser Kollektion zeigten irgendwo diese Farbe, sei es am Hut oder am Stiel. Mir fiel ein, dass *Tricholoma columbetta* am Stiel oft eine blaue Farbe aufweist; aber mein Fund hatte einen etwas schuppigen gelb-grünen Hut mit dunklen Zentrum. Der Pilz gilbte deutlich und hatte einen Mehlgeruch. Erstaunt packte ich die Pilze sorgfältig ein. Ich hatte jedenfalls ein Gesprächsthema für die Pilzbestimmertagung gefunden.

An der Pilzbestimmertagung wurde der Pilz als Sägeblättriger Ritterling (*Tricholoma viridilutescens* Moser) erkannt. Pierre-Arthur Moreau äusserte den Verdacht, die blau-violetten Flecken könnten durch einen Befall mit Bakterien verursacht sein. Darauf machte er sich zusammen mit Jean-Pierre Mangeat an die mikroskopische Arbeit und bestätigte den Verdacht: In Querschnitten von blau verfärbtem Stielgeflecht wimmelte es geradezu von Bakterien (Fig. 2).

Bei einer Nachexkursion am 30. August 2003 fand ich nicht nur am gleichen, sondern auch noch an einem weiteren Standort erneut diese Pilze mit denselben Merkmalen und Flecken.

Pilze mit roten, grünen oder blauen Flecken sind seit langem bekannt. Ricken (1915: 336) schreibt vom Seidigen Ritterling (*Tricholoma columbetta*): «Hut reinweiss, nicht gilbend, öfter mit karminroten oder grünlichen Flecken», und Moser (1983: 121) gibt für den gleichen Ritterling einen «Hut bisweilen mit grünlichen oder rosa Flecken» an. In unseren Gegenden finden wir diesen Pilz oft mit solchen Flecken, die aber meist am Stiel auftreten, wie sie auch in der Fotografie Nr. 43 bei Riva (2003) an der Stielbasis zu sehen sind. Ein anderer Pilz, der gelegentlich mit rosa Flecken gefunden wird, ist der Jungfern-Ellerling (*Camarophyllus virgineus*, *Hygrocybe virginea*), für den Moser (1983: 82) einen Hut «oft mit roten Flecken» angibt. Boertmann (1995: 48) schreibt dazu, dass diese rosa Flecken durch eine Infektion verursacht werden; und Arnolds (1990: 78) gibt an, dass diese Infektionen durch Bakterien oder Schimmelpilze verursacht werden. In der Tat sind Bakterien sehr häufig in Pilzen anzutreffen, oft sogar in erstaunlichen Mengen (Cléménçon 1997: 713–715), doch nur selten verursachen sie farbige Flecken. Es ist meines Wissens das erste Mal, dass solche bei *Tricholoma viridilutescens* gefunden wurden.

Dank

Für die Überarbeitung dieses Textes, die nötigen Untersuchungen und die vielen Informationen rund um das Thema Bakterien danke ich Prof. H. Cléménçon ganz herzlich.

Bibliografie

- Arnolds, E., 1990: Hygrocybeae. In: Flora Agaricina Neerlandica, vol. 2: 70–133.
Boertmann, D., 1995: The genus *Hygrocybe*. Fungi of Northern Europe. Vol. 1. – Danish Mycological Society.
Cléménçon, H., 1997: Anatomie der Hymenomyceten. – Kommissionsverlag F. Flück-Wirth, Teufen.
Moser, M., 1983: Die Röhrlinge und Blätterpilze. Kleine Kryptogamenflora Band IIb/2. – Fischer Verlag, Stuttgart.
Ricken, A., 1915: Die Blätterpilze. – Weigel Verlag, Leipzig.
Riva, A., 2003: *Tricholoma* Supplemento. – Fungi europaei, Band 3A. Edizione Candusso, I-17021 Alassio.



Fig. 1: *Tricholoma viridilutescens* mit blauen, durch Bakterien verursachten Flecken. Foto: S. Feusi.

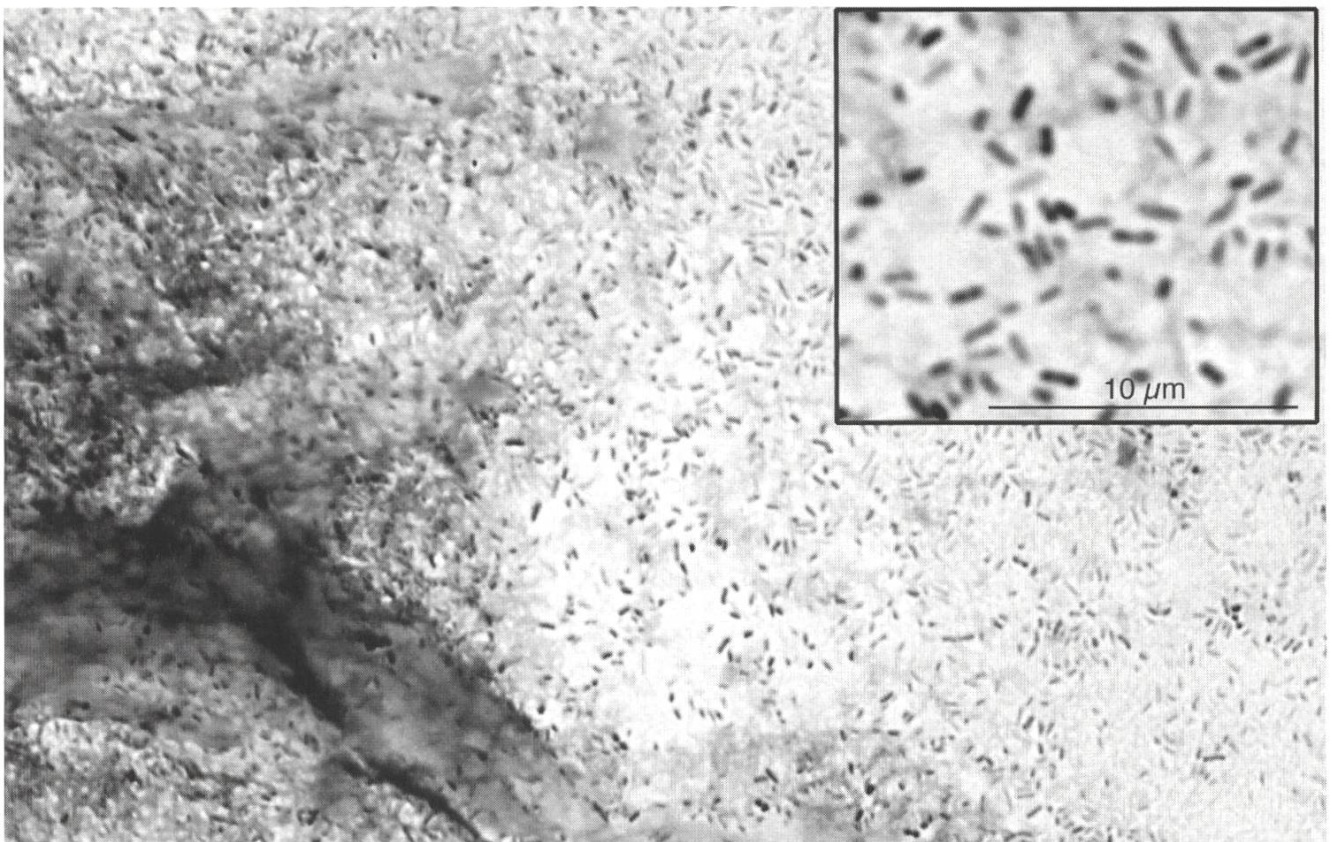


Fig. 2: Bakterien aus einem blauen Fleck vom Stiel. Die unförmigen, dunklen Massen sind Reste des Stielfleisches. Aufgequollenes und gequetschtes Trockenmaterial, mit Toluidinblau gefärbt.
Foto H. Cléménçon.